

Titel Plastik in Deutschland

AntragstellerInnen Jusos Mannheim

Zur Weiterleitung an SPD-Bundestagsfraktion

angenommen

geändert angenommen

abgelehnt

Plastik in Deutschland

1 Das Ziel der Plastikpolitik ist ein/e umweltfreundliche/r Produktion bzw. Konsum und die
2 kontrollierte Säuberung der Umwelt, um weitreichende Schäden für Mensch und Natur
3 einzudämmen und ein gesundheitlich unbedenkliches Leben der Bürger und Bürgerin-
4 nen der Bundesrepublik Deutschlands, Europas und Global zu sichern.

5

6 **Forderungen:**

7 Den Plastikverbrauch durch folgende mögliche gesetzliche Verankerungen im Alltag mi-
8 nimieren:

- 9 • Die zentrale Frage nach der Lösung des Plastikproblems in den Vordergrund der
10 Umweltpolitik setzen und nicht nur auf europäischer, sondern auch auf nationa-
11 ler Ebene eine Antwort suchen.
- 12 • Langfristiges Ziel des vollständigen Verbotes von Plastiktüten, Einweg- und Weg-
13 werfartikeln aus Plastik (z.B. Kaffeetabs, Coffe-to-go-Becher), doppelten Verpa-
14 ckungen, sinnfreien Verpackungen (aufgeschnittene Tomaten, Schalenobst und
15 Gemüse, etc.) und Artikeln, zu denen umweltfreundlichere Alternativen existie-
16 ren(Prospekthüllen, eingeschweißte Magazine, etc.)
- 17 • eine zügige Umstellung von Ein- auf Mehrweg-Pfandflaschen und dem anschlie-
18 ßenden Verbot von Einweg- und Nicht-Pfandflaschen
- 19 • Umfassende hygienische Genehmigung für das Mitbringen von eigenen Behäl-
20 tern an Lebensmitteltheken zur Vermeidung von Plastikabfällen
- 21 • Förderung von umweltfreundlichen und wiederverwendbaren Alternativen von
22 Plastik sowie Förderung der Forschung von solchen Alternativen.
- 23 • Förderung, Schaffen von Anreizen (in Form von finanziellen Starthilfen, Subven-
24 tionen, Steuererleichterungen, Bürokratieabbau, etc.) für Unverpacktläden

- 25 • Steuerbelastungen in Form einer Plastiksteuer, die nicht auf Konsumenten über-
26 tragen werden darf (in Form von Umweltabgaben oder aber Unterstützung von
27 Projekten zur Erhaltung und Säuberung der Umwelt im gleichen finanziellen Rah-
28 men), für Unternehmen, die nicht umweltfreundlich produzieren und vertreiben
29 wollen
- 30 • Erweiterte Förderung der Wiederaufbereitung von Plastik, um Ressourcenschon-
31 end zu handeln
- 32 • Pflicht zur eindeutigen Bezeichnung von Mikroplastik auf allen Artikeln mit dem
33 längerfristigen Übergang zum Verbot von Mikroplastik in Produkten.
- 34 • In Auftraggebung einer umfassenden Studie zu gesundheitlichen Auswirkungen
35 von Mikroplastik auf den Menschen
- 36 • Durchführung von Informationskampagnen und Projektunterstützung in der Be-
37 völkerung mit dem Aufruf zum nachhaltigen Umgang mit Plastik und seinen Al-
38 ternativen
- 39 • Die Bundesregierung soll auf eine weitergehende europäische Regelung dieser
40 Punkte hinwirken und auch international auf Lösungen drängen.

41 *Begründung*

42 Innerhalb von weniger als 70 Jahren, stieg die Plastikherstellung von 1,5 Mio. Tonnen
43 (1950) auf mehr als 300 Mio. Tonnen (2017) allein in Deutschland pro Jahr an (weltweit
44 bisher produziertes Plastik auf 8.3 Mrd. Tonnen geschätzt). Das Produkt Plastik nahm
45 in unterschiedlichsten Formen stark an Bedeutung im Alltag der Menschen zu und be-
46 stimmt nun maßgeblich die Verpackungsindustrie und weitere Bereiche des Lebens. In
47 Deutschland fallen pro Kopf 37,6kg Plastikverpackungsmüll (62% Einwegverpackungen)
48 und insgesamt 611kg Plastikmüll pro Jahr an, Tendenz steigend. Dieser Müll wiederum
49 wird trotz Mülltrennung nur zu knapp 42% recycelt.

50 In der Verwendung von Plastik unterscheidet man in zwei Bereiche: Einweg, welches
51 nach einmaliger Benutzung vernichtet oder aber recycelt wird. Und Mehrweg, wel-
52 ches mehrere Male nach einer Aufbereitung für den gleichen Zweck benutzt wird. Den
53 Recycling-Vorgang bezeichnen Experten als „Downcycling“, da das Plastik, egal welche
54 Form oder Eigenschaft es annimmt, stark an Qualität verliert und so kaum mehrfach
55 recycelt werden kann.

56 Nach der Definition in Ein- und Mehrweg ist eine weitere Einteilung in Makro- und Mi-
57 kroplastik vor allem im Emissionsbereich sehr wichtig. Die Wissenschaft bezeichnet alle
58 Plastikpartikel, die einen Durchmesser von 5mm und weniger haben, als Mikroplastik.
59 Alle Partikel, die einen größeren Durchmesser aufweisen, als Makroplastik. Die Verwen-
60 dung und auch die Entsorgung beider weist einen großen Unterschied auf. So wird Ma-
61 kroplastik maßgeblich in der Verpackungsindustrie und Mikroplastik in der Herstellung

62 von Gelen, Waschmitteln, Kosmetik und Hygieneartikeln angewendet. (Statistiken zur
63 Kunststoffemission zeigen auf, dass Mikroplastik mit 74% dem Makroplastik mit 26%
64 überwiegt.) In der späteren Entsorgung zeigt sich ein massives Problem, weil diese Par-
65 tikel und auch diese, die sich von dem Makroplastik durch äußere Einflüsse trennen,
66 oftmals mit Wasser (z.B. beim Duschen) in Kontakt und so unweigerlich in das Abwas-
67 sersystem kommen. Dort können sie nicht vom Klärwerk herausgefiltert und somit in die
68 Gewässer geleitet werden, wo sie wiederum von anderen Tieren aufgenommen werden.
69 Der Kreislauf schließt sich, wenn diese Tiere als normale Lebensmittel von dem Men-
70 schen verzehrt werden. Mikroplastik beschränkt sich nicht nur auf das Wasser, sondern
71 wurde auch in der Luft, in tierischen und menschlichen Atemwegen sowie in Organen
72 nachgewiesen. Die Auswirkungen auf den Menschen wurden bisher noch nicht einge-
73 hend untersucht. Eine Studie über Mikroplastik von 2016 in Kooperation BUND warnt
74 aber vor „Giftcocktails“, die sich im Körper durch die Aufnahme unterschiedlichster Stof-
75 fe, die allgemein als Mikroplastik bezeichnet werden, bilden könnten. Weitreichende ge-
76 sundheitliche Schäden für Menschen werden in Form von Geschwürbildung (Blockie-
77 rung von lebenserhaltenden Blutbahnen, Organen, etc.) und Unfruchtbarkeit prognos-
78 tiziert. Die Auswirkungen hingegen von Makroplastik sind deutlich sichtbarer: Es wird
79 geschätzt, dass sich 86 bis 150 Millionen Tonnen Plastik im Meer befinden, jährlich 4,8
80 bis 12,7 Mio. Tonnen hinzukommen und dort, wie auch am Land ein millionenfaches
81 Tiersterben auslösen. Das Problem hierbei äußert sich im Zentralen in der Abbauphase
82 von Makroplastik in Mikroplastik, die zwischen 20 (sehr dünne Plastiktüte) und 450 Jah-
83 ren (PET-Flasche) schwankt. Ein natürlicher Abbau ist damit ausgeschlossen. Strömun-
84 gen und Winde begünstigen die weltweite Verteilung von Plastik und die Bildungen von
85 sogenannten „Teppichen“ oder gar neuen „Müll-Kontinenten“.

86 **Quellen:** ¹²

87 <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/786353/umfra->

88 [ge/plastikverpackungsabfall-in-ausgewaehlten-eu-laendern-je-einwohner/](https://de.statista.com/statistik/daten/studie/786353/umfrage/plastikverpackungsabfall-in-ausgewaehlten-eu-laendern-je-einwohner/)³

89 <https://www.careelite.de/plastik-muell-fakten/https://de.statista.com/statistik/daten/>

90 [studie/914363/umfrage/kunststoffverpackungen-verbrauch-pro-person-in-](https://de.statista.com/statistik/daten/studie/914363/umfrage/kunststoffverpackungen-verbrauch-pro-person-in-)

91 [deutschland/](https://de.statista.com/statistik/daten/studie/914363/umfrage/kunststoffverpackungen-verbrauch-pro-person-in-deutschland/)⁴

92 <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/901192/umfrage/recyclingquote-von->

93 [kunststoffverpackungen-in-eu-laendern/](https://de.statista.com/statistik/daten/studie/901192/umfrage/recyclingquote-von-kunststoffverpackungen-in-eu-laendern/)⁵

94 <https://de.wikipedia.org/wiki/Mikroplastikhttps://corporate.codecheck.info/wp->

95 [content/uploads/2016/10/Codecheck_Mikroplastikstudie_2016.pdf](https://corporate.codecheck.info/wp-content/uploads/2016/10/Codecheck_Mikroplastikstudie_2016.pdf)⁶

96 https://www.bundesregierung.de/Content/DE/_Anlagen/2018/03/2018-03-14-koaliti-

97 [onsvertrag.pdf;jsessionid=05A294BBA00F2CD395D409C27DBB40C0.s5t1?__blob=pu-](https://www.bundesregierung.de/Content/DE/_Anlagen/2018/03/2018-03-14-koalitionsvertrag.pdf;jsessionid=05A294BBA00F2CD395D409C27DBB40C0.s5t1?__blob=pu-)

98 [blicationFile&v=6](https://www.bundesregierung.de/Content/DE/_Anlagen/2018/03/2018-03-14-koalitionsvertrag.pdf;jsessionid=05A294BBA00F2CD395D409C27DBB40C0.s5t1?__blob=publicationFile&v=6)⁷

99 <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/911325/umfrage/anteil-von-mikro-und-100-makroplastik-an-den-kunststoffemissionen/>⁸

101 <https://www.wiwo.de/technologie/umwelt/umwelt-ein-plastikteppich-auf-dem-102-meer/12133818-2.html>⁹

103 https://ec.europa.eu/germany/news/20180116-plastikstrategie_de¹⁰

104 <https://www.manager-magazin.de/politik/weltwirtschaft/plastik-europaeische-105-kommission-stellt-plaene-fuer-einweggeschirr-verbot-vor-a-1209862.html>¹¹